

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K., im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die Redaktion Miklošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 22. d. M. gemeldet: **Südwestfront:** Die Schlacht dauerte von Mizza bis zum Meere Tag und Nacht mit unverminderter Heftigkeit an. Unsere Linie vom Mrzli vrh bis Tolmein stand tagsüber unter schwerem Feuer, das sich gegen Abend besonders gegen den Tolmeiner Brückentopf verstärkte. Zwei feindliche Angriffe auf unsere Krn-Stellung sowie ein starker Vorstoß gegen den Mrzli vrh wurden abgewiesen. Südlich von Mizza und östlich von Canale festigten wir unsere neue Front. In den Kämpfen dort wies das Schützenregiment Nr. 7 zwanzig feindliche Angriffe ab, machte 400 Gefangene und erbeutete 7 Maschinengewehre. Auch die übrige Front bis zum Meere steht unter andauerndem schwersten Artillerie- und Minenfeuer. Südlich Descla wurde durch Gegenstoß der eingedrungenen Feind zurückgeworfen. Gegen Vodice, Monte Santo und Monte San Gabriele stürmten nach kurzem Trommelfeuer feindliche Bataillone. Unser Feuer vernichtete sie. Auch östlich von Görz tobt der Kampf. Die immer wieder bei Salcano, Grazigna, San Marco, Bertolja und Viglia anstürmenden feindlichen Massen erlitten in unserem Feuer die schwersten Verluste, ohne einen Erfolg zu erreichen. Nur südlich Grazigna gelang es ihnen, in unsere erste Linie einzudringen. Nach einstündigem nächtlichen Nahangriff wurden sie auch dort geworfen. Die ruhmreiche erste Landsturmbrigade zeichnete sich in diesen Kämpfen besonders aus. Gegen unsere Karststellungen von der Wippach bis zum Meere setzte der Feind gestern und nachts seine heftigen Angriffe ohne Unterbrechung fort, besonders gegen Kostanjevica und westlich Medeazza. Unsere dort heldenmütig kämpfenden Truppen wiesen alle Unternehmungen gegen unsere Stellungen restlos ab. Nur Selo verblieb in den wechselvollen Kämpfen den Italienern. Bei Flondar und südöstlich San Giovanni wurden wiederholt schwere feindliche Angriffe abgeschlagen. Den ganzen Tag fanden zahlreiche erbitterte Luftkämpfe statt, wobei fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Am Sonntagskampfe unserer Seeflugzeuge mit den Triest beschießenden feindlichen Monitoren blieben unsere Seeflugzeuge Sieger. Die Monitore wurden zum Einstellen des Feuers gezwungen. Wir bellagen den Verlust eines Seeflugzeuges. Auch auf unseren Stellungen im Kombon-Gebiet lag gestern schweres Artilleriefeuer. Die dort vormittags eingesetzten feindlichen Infanterieangriffe wurden schon durch unser Artilleriefeuer abgewiesen. — **Östlicher Kriegsschauplatz:** Deutsche Truppen stürmten gestern die vom Feinde zähe verteidigte Höhe nordöstlich von Soveja und behaupteten sie gegen Gegenangriffe des Feindes. Etwa hundert Gefangene und einige Maschinengewehre blieben in den Händen der Deutschen. Gegen den Raum von Grozesci ging der Feind gestern nachmittags und abends vielfach mit bedeutenden Kräften, bis zu fünfzehn Wellen tief gegliedert, zum Angriffe vor. Sämtliche Angriffe brachen blutig vor unseren Stellungen zusammen. — **Balkankriegsschauplatz:** Ein Anamiter-Bataillon und eine Kompanie Schwarzer griff bei Moskopolis an. Wir schlugen sie unter großen Verlusten zurück.

Im Hauptausschusse des deutschen Reichstages besprach Reichskanzler Dr. Michaelis am 21. d. M. die Note des Papstes und faßte seine Ausführungen in folgende Punkte zusammen: 1.) Die Note ist nicht von uns veranlaßt, sondern aus der spontanen Initiative des Papstes hervorgegangen. 2.) Wir begrüßen die Bemühungen des Papstes, durch einen dauernden Frieden dem Völkerkrieg ein Ende zu machen, mit

Sympathie. 3.) Wegen der Beantwortung stehen wir in Verbindung mit unseren Bundesgenossen, doch sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ erzählt von der italienischen Grenze: Minister Commandini forderte in einem Zirkulare die Präfekten auf, auf die Bevölkerung ihrer Provinz ermutigend und beruhigend einzuwirken, ihre Widerstandskraft zu stärken und der kriegsgeuerischen Agitation entgegenzutreten.

Die römische Nachrichtenagentur „Informazione“, deren politischer Charakter und deren Beziehungen zur italienischen Regierung oder zu den fremden Botschaften dunkel sind, verbreitet eine Note folgenden Inhalts: Politische und diplomatische Kreise schätzen den Schritt des Papstes hoch und glauben, daß die Entente Staaten, ebenso wie dies die Zentralmächte bereits getan haben, den päpstlichen Aufruf sorgsamst prüfen werden. Es sei eine unzumutbare Übertreibung, der Bevölkerung den Eindruck einer bevorstehenden Kriegslösung zu geben. Die Presse, die einen siegreichen Frieden wünsche, müsse die Überzeugung verbreiten, daß die Regierung niemals Friedensbedingungen ablehnen werde, welche den Rechten und berechtigten Aspirationen der Nation entsprechen, aber ein Akt, wie die Note des Papstes, dürfe nicht schon an sich als eine entschiedene Anbahnung von Friedensverhandlungen aufgefaßt werden. Die Diplomatie der kriegführenden Staaten müsse vor einer verpflichtenden Zustimmung erst erwägen und erörtern, besonders müssen dies diejenigen Staaten tun, die für die Wiederherstellung unterdrückter Nationalitäten und des Rechtes gegen die Gewalt kämpfen. — „Secolo“ warnt vor Illusionen. Der Vatikan spreche wie ein neutraler Staat und könne nicht die Überzeugung vom Endsiege, wie sie die Entente habe, zum Ausdruck bringen. Die Einflösungen des Vatikans würden also den fatalen Lauf des langen Kampfes nicht zu unterbrechen vermögen. Frieden wünschen alle, aber der Friede könne nicht kommen, bevor die Verbrechen und die Willkür sich als besiegt bekennen.

Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, kommt man auch in Italien immer mehr zur Erkenntnis, daß der Unterseebootkrieg dem Verbanne eine der größten Schwierigkeiten im gegenwärtigen Kriege bereitet. Wie Minister Arlotto kürzlich erklärte, müsse die Bevölkerung Italiens aus diesem Grunde die größte Sparsamkeit üben, besonders in Waren, die aus dem Auslande kommen, wie Weizen und sonstige Brotfrüchte, Zucker und Kohle. — Auch in den englischen Blättern läßt die Unterseebootgefahr eine immer größere Wirkung. So schreibt das konservative Cityblatt „Statist“: Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind. Der Unterseebootkrieg schädigt England in ernstester Weise. Er vermindert unsere Einfuhr, gefährdet unsere Ausfuhr und schafft eine tatsächliche Blockade der britischen Inseln.

Im englischen Unterhause teilte der Staatssekretär für Indien Montag mit, es sei beschlossen worden, reelle Schritte zu unternehmen, um die Inder an allen Zweigen der Verwaltung Indiens zu beteiligen mit der Absicht, die allmähliche Entwicklung der Einrichtungen der Selbstregierung und die fortschreitende Verwirklichung der verantwortlichen Regierung in Indien als integrierenden Bestandteil des Reiches durchzuführen. Montag teilte ferner mit, daß die Schranke, die bisher die Zulassung der Inder zu Offiziersstellen in der britischen Armee verhindert habe, beseitigt sei.

Die russische provisorische Regierung veröffentlicht folgende Mitteilung: Aus Erwägungen der Aufrechterhaltung der Ordnung im Staate hat die Regierung beschlossen, den früheren Kaiser und die Kaiserin, die unter Bewachung gehalten werden, an einen neuen

Aufenthaltort zu bringen. Als hierfür geeignet wurde die Stadt Tobolsk angesehen. Unter Beobachtung aller vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen ist das Kaiserpaar an den neuen Bestimmungsort gebracht worden. Gleichzeitig und unter denselben Umständen haben sich die Kinder des früheren Kaiserpaars und eine Anzahl Personen aus der nächsten Umgebung aus freiem Willen nach Tobolsk begeben. — Nach Informationen aus neutraler diplomatischer Quelle scheint die Lage des Königs Ferdinand von Rumänien sehr schwierig zu sein. Die schon seit einiger Zeit herrschende antidyastische Strömung ist angesichts der neuen Misserfolge der Armee im verstärkten Maße aufgetreten. Die rumänische Königsfamilie steht seit längerer Zeit unter dem Schutze französischer Truppen, die auch die Abreise des Königspaares aus Jassy leiten. Jassy war in der jüngsten Zeit der Schauplatz lärmender Straßenumgebungen, die einen ausgesprochen revolutionären Charakter trugen. Angeblich sei dieser Geist der Revolution durch Leninisten in die rumänische Armee getragen worden.

Aus Lugano, 19. August, wird berichtet: Die Blätter melden zu dem Braude in Salonichi: Gestern nachmittags um 2 Uhr entstand eine große Feuerbrunst, die die halbe Stadt einschließlich des Handelsviertels zerstörte. Etwa 70 000 Personen, größtenteils Juden und Muselmanen, sind obdachlos geworden. Die Zahl der Opfer sei angeblich gering. Seit heute scheint der Brand eingedämmt.

Wie man der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel berichtet, ist die türkische Ernte der Feldfrüchte, besonders des Getreides, da in den letzten zwei Monaten, namentlich in den Provinzen, reichlich Regen fiel, im Gegensatz zu allen pessimistischen Vorhersagen sehr günstig ausgefallen. Stellenweise lieferte die Ernte den doppelten Ertrag des Vorjahres. Infolge der vielen Einberufungen zum Militärdienst hatte es zwar an Arbeitskräften gefehlt, aber dank der vom Kriegsminister Enver Pascha verfügten Maßnahmen stellte die Armee zur Erntezeit die erforderlichen Arbeitskräfte bei.

Die „Morningpost“ berichtet aus Washington, daß die Antwort Wilsons auf die päpstliche Friedensnote in der nächsten Woche abgefaßt werden wird. Zwischen den alliierten Regierungen hat ein Gedanken-austausch über die Note stattgefunden, wobei sich keine Meinungsverschiedenheit ergab. Die Antwort der Vereinigten Staaten wird aber unabhängig von der der europäischen Alliierten gegeben werden. Der Präsident wird seine Sympathien zu der menschenfreundlichen Absicht des Papstes, dem Kriege ein Ende zu machen, aussprechen, gleichzeitig aber darauf hinweisen, daß die Vereinigten Staaten nicht auf der vom Papste empfohlenen Grundlage in Verhandlung treten können. Die öffentliche Meinung in Amerika wehre sich gegen jeden Frieden, solange Deutschland den U-Bootkrieg fortsetze und andere Greuel begehe.

Wie aus Montreal unter dem 19. August gemeldet wird, ist das Werk Rigaus in Quebec, in dem Explosivstoffe hergestellt werden, in die Luft geflogen. Nach den ersten Berichten werden 300 Personen vermisst. In einem benachbarten Dorfe sind 40 Häuser zerstört worden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Der Geburtstag des Kaisers.

Aus Rudolfswert wird uns gemeldet: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes zelebrierte Propst Dr. Sebastian Elbert unter großer geistlicher Assistenz in der Kapitellkirche ein Hochamt mit Te Deum und Volkshymne, an welcher Feierlichkeit sämtliche

Staatsbeamten, alle aktiven und pensionierten Offiziere, die Stadtgemeindevertretung, das Bürgerkorps, der Veteranenverein, die Mannschaft der Militärspitaler und der freiwilligen Schützenkompanie, die Schuljugend und zahlreiche Damen des Zweigvereines vom Roten Kreuze teilnahmen. An Huldigungsdeputationen erschienen vor dem Amtsvorstande: Inf. Propst Doktor Seb. Elbert im eigenen sowie im Namen des Kapitels und der Dekanatsgeistlichkeit, Oberst a. D. Anton Böll Eder v. Föhrenau, Gymnasialdirektor Breznik, Oberkommissar Kozb namens der Bahnerhaltungsektion, der Prior der Barmherzigen Brüder P. Polyfary Bapotic namens des Konventes der Barmherzigen Brüder, Gemeindevorsteher Karl Rosman und Gemeinderat Pauser namens der Stadtgemeinde, der Sparkasse und des Ortschaftsrates, Gemeindevorsteher Josef Zurec und Gemeinderat Johann Franc namens der Gemeinde St. Michael-Stopiče, Postverwalter Ravnihar, Steueroberverwalter a. D. Murgel, Kommandant der Bürgergarde Hauptmann Josef Bergmann, Obmann des Veteranenvereines Mlakar, Baurat Hanuš, Guardian des Franziskanerkonventes Kemeč, Oberlehrer Wilhelm Gebauer und Josef Zupančič namens der Lehrerschaft. Um 7 Uhr abends fand im neuen Gymnasium eine vom Kommando des Reservespitals Nagy-Ritinda veranstaltete Feier mit Ansprachen und Deklamationen statt.

Aus Stein wird uns gemeldet: Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Karl wurde hier besonders festlich begangen. Am Vorabend fand ein militärischer Zapfenstreich mit Lampenbeleuchtung statt, der die ganze Stadt durchzog und mehrere Musikstücke vor den Wohnungen des Stationskommandanten und des Amtleiters der Bezirkshauptmannschaft vortrug. Am Festtage selbst wurde am Hauptplatz vom Pfarrdechanten und Ehrenobherrn Lavrenčič ein feierliches Hochamt mit Tebeum unter großer Assistenten zelebriert, zu dem sich nebst einer großen Anzahl von Offizieren der Armeecausbildungsgruppe VII mit dem Stationskommandanten an der Spitze sämtliche Beamten der hiesigen Ämter eingefunden hatten. Mehrere Kompanien der hiesigen Marschformationsgruppe bildeten Parade dazu. Weiters waren anwesend: die Offiziere und die Ärzte des Reservespitals Kramšter, die Gemeindevorsteherung der Stadt Stein, je eine Abordnung des Kronprinz Rudolf-Veteranenvereines und der freiwilligen Feuerwehr, mehrere sonstige Korporationen und eine sehr große Anzahl von Steiner Anfassern. Zu Mittag fand in der Offiziersmesse des Gruppenkommandos ein Festdiner statt, dem einige Honoratioren aus Stein beigezogen wurden. Am Nachmittag fand die Kaiserfeier im Kronprinz-Otto-Soldatenheime unter sehr großer Beteiligung des Militärs und der Zivilbevölkerung seine Fortsetzung. Alle öffentlichen und Privathäuser hatten reichsten Flaggenschmuck angelegt.

Aus Tschernembl wird uns geschrieben: Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät hatte die Stadt Tschernembl bereits am Vorabend den 16. d. M., reichen Flaggenschmuck angelegt. Am 17. d. M. um 9 Uhr vormittags fand in der Pfarrkirche in Tschernembl ein feierlicher Gottesdienst mit Tebeum und der Absingung der Kaiserhymne statt, woran die gesamte Staatsbeamtenenschaft, die Stadtgemeindevertretung, das Offizierskorps und die Mannschaft der hier stationierten Brennholzbeschaffungsgruppe, die Lehrerschaft, die Gendarmerie und die freiwillige Feuerwehr sowie zahlreiche Andächtige aus allen Kreisen der Bevölkerung teilnahmen. — Von der Stadtgemeinde Mötting ist beim Leiter der Bezirkshauptmannschaft eine telegraphische Loyalitätskundgebung eingelangt.

(Wiederholte Verleihung des Militärverdienstkreuzes.) Seine Majestät der Kaiser hat aus Reichenau vom 1. d. M. folgendes Handschreiben erlassen: „Lieber Graf Berchtold! Ich werde das Militärverdienstkreuz dritter Klasse auch ein zweites und drittes Mal verleihen, was durch Anbringung einer, bzw. zweier goldener Spangen auf dem Bande des Militärverdienstkreuzes dritter Klasse kenntlich zu machen ist.“

(Allgemeiner Kriegsgräber-Tag.) Das unter dem Ehrenschutze Seiner Majestät des Kaisers stehende und über Veranlassung des Kriegsministeriums gegründete „Komitee für die Kriegsgräber-Fürsorge in Österreich“, dem alle Landesherren und Militärkommandanten Österreichs angehören, veranstaltet mit Bewilligung des Ministeriums des Innern zu Allerersten einen Allgemeinen Kriegsgräber-Tag für Öster-

reich, dessen Ertrag dem vom Kriegsministerium zu verwaltenden „Fonds zur dauernden Erhaltung und Pflege aller Kriegsgräber“ zufließt. Die Vorarbeiten für diese große patriotische und pietätvolle Veranstaltung, die im Einvernehmen mit allen Zivil- und Militärbehörden durchgeführt wird, sind bereits eingeleitet. Einschlägige Anfragen sind an die Hauptgeschäftsstelle des Allgemeinen Kriegsgräber-Tages für Österreich 1917, Wien, IX./4, Canisiusgasse 10, zu richten.

(Kriegertod.) Am 18. d. M. früh ereilte der Kriegertod den Befehlshaber einer Haubitzenbatterie im Görzischen, Herrn Milan Zentner aus Laibach, der seit Kriegsausbruch der Artillerie zugeteilt gewesen war, nachdem er vordem dem Laibacher Hausregiment angehört hatte. Im 30. Lebensjahr stehend, hatte sich der jährlings Verblichene vielfach ausgezeichnet, was ihm auch durch wiederholte Anerkennung bekanntgegeben wurde, und erfreute sich der aufrichtigsten Ergebenheit seiner Kameraden und Kriegsgenossen.

(Neuerliche Musterung.) Die laut Einberufungsfundmachung „N“ angeordnete neuerliche Musterung der in den Jahren 1899, 1898 und 1897 geborenen Landsturmpflichtigen findet in Krain statt: am 3. September in Aßling für den Gerichtsbezirk Kronau; am 4. September in Radmannsdorf für den Gerichtsbezirk Radmannsdorf; am 5. September in Krainburg für die Gerichtsbezirke Krainburg und Neumarkt; am 6. September in Bischoflack für den Gerichtsbezirk Bischoflack; am 7. und 8. September in Laibach für die Gerichtsbezirke Laibach (mit Ausnahme der Stadt Laibach) und Oberlaibach; am 9. September in Laibach für die Stadt Laibach; am 10. September in Stein für die Gerichtsbezirke Stein und Egg; am 12. September in Reifnitz für die Gerichtsbezirke Reifnitz und Großlaibitz; am 13. September in Gottschee für den Gerichtsbezirk Gottschee; am 14. September in Weizelburg für den Gerichtsbezirk Weizelburg; am 15. September in Treffen für den Gerichtsbezirk Treffen; am 16. September in Rudolfswert für die Gerichtsbezirke Rudolfswert und Seisenberg; am 17. September in Tschernembl für die Gerichtsbezirke Tschernembl und Mötting; am 19. September in Landstraß für den Gerichtsbezirk Landstraß; am 20sten September in Gurkfeld für die Gerichtsbezirke Gurkfeld, Rassenfuß und Ratschach; am 22. September in Littai für den Gerichtsbezirk Littai; am 10. September in Wippach für den Gerichtsbezirk Wippach; am 12. September in Adelsberg für die Gerichtsbezirke Adelsberg, Myrisch-Feistritz und Senosetsch; am 14. September in Voitsch für die Gerichtsbezirke Voitsch, Laas und Birtnitz; am 16. September in Idria für den Gerichtsbezirk Idria.

(Für unsere Spitäler.) Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers haben der Garnisonsspitalfiliale Gymnasium gespendet: das Zentralmagazin des Roten Kreuzes durch Ihre Excellenz Frau Baronin Schwarz 30 Paar Strohpantoffeln, 20 Gläser, 5 Polster, 10 Stück Seife; Frau M. Bidar 10 Flaschen Kognak; Frau Trifilantia Kusar Tabak und Hülsen; Frau M. Džiršič, Zigaretten. Die Aufsichtsdame M. Mattanović, der die Spenden eingehändigt wurden, spricht den hochherzigen Wohltätern im Namen der Beteiligten den innigsten Dank aus.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 606 ist der aus Dobrunje stammende Inf. Perme Florian des 25. Inf. 27 als gefallen ausgewiesen.

(Erbserklärung für Kriegsteilnehmer.) Einzelne Abhandlungsgerichte sind im Zweifel, ob ein nach § 7 der Kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli 1914 bestellter Kurator eines im Felde stehenden, kriegsgefangenen oder vermissten Erben berechtigt ist, Erbserklärungen namens des von ihm vertretenen Kriegsteilnehmers abzugeben, ohne daß ein Aufgebot nach § 131 AusstreitG. voranging. — Mit dieser Frage hat sich der Oberste Gerichtshof in der Entscheidung vom 14. März 1916 befaßt und untergerichtliche Beschlüsse, die dem Kurator auftrugen, Anträge auf Ediktalzitiation zu stellen, aufgehoben. Der Oberste Gerichtshof hat dem Abhandlungsgericht aufgetragen, über die vom Kurator namens einer vermissten Militärperson abgegebene Erbserklärung unter Umgangnahme von der angeordneten Ediktalzitiation Beschluß zu fassen. Der Oberste Gerichtshof hält kraft der Sonderbestimmung des § 7 der bezogenen Kaiserlichen Verordnung die Vorschrift des § 131 AusstreitG. nicht für anwendbar und demgemäß § 7 der Kaiserlichen Verordnung und § 276 a. b. G. B. aufgestellten Kurator zur Abgabe der Erbserklärung für seinen Kuranden auch ohne vorausgegangene Ediktalladung berechtigt.

(Aufhebung der Minderung der Gurkenhöchstpreise.) Mit Rücksicht auf die wenig befriedigenden Ertragnisse der Gurkernte wurde die im § 5 der Verordnung vom 10. Juli 1917 vom 20. d. M. vor-

gesehene Minderung der Erzeuger- und Handelshöchstpreise für frische Gurken aufgehoben.

(Verbot der Vermahlung der aufgebrauchten Gerste.) Wichtige Rücksichten der allgemeinen Approvisionierung und Erwägungen volkswirtschaftlicher Natur lassen es in gleicher Weise notwendig erscheinen, im laufenden Wirtschaftsjahre die Gerste nicht ausschließlich als Brotfrucht zu behandeln, sondern sie ausgiebiger als bisher der industriellen Verarbeitung zuzuführen. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß bei dem zu erwartenden minderen Ertrag der Haferernte die Erzeugung von größeren Mengen Kollgerste an Stelle des zum Teil entfallenden Haferreifes notwendig ist und daß schon in der nächsten Zeit die Überweisung entsprechender Gerstenmengen an die Raffeesurrogatindustrie erfolgen muß. Auch läßt der dringende Bedarf des Heeres und der Kriegsindustrie die Reservierung eines Teiles der Gerstenvorräte zur Biererzeugung unabwieslich erscheinen. Um allen diesen Anforderungen gerecht werden zu können, hat das l. l. Amt für Volksernährung verfügt, daß ab 10ten August l. J. die aufgebrauchte Gerste nicht mehr der Vermahlung zugeführt werden darf. Sollte in einem oder dem anderen Verwaltungsgebiete die Aufbringung an Weizen und Roggen nicht ausreichen, um den Bedarf an Brotmehl zu decken, so ist von einer Heranziehung der Gerste unter allen Umständen abzusehen.

(Ausstellung von Bezugsscheinen für Jagdschrot.) In Laibach werden die Bezugsscheine für Jagdschrot vom Stadtkononome auf dem Magistrat ausgestellt, und zwar nur gegen Vorweisung der Jagdarte, des Waffenpasses sowie des Jagddekretes, bzw. der Jagdbewilligung des Jagdpächters.

(Gurken auf gelbe Legitimationen B.) Die städt. Approvisionierung wird morgen im Kranzschänke Hause (Poljanastraße 15) Gurken auf gelbe Legitimationen B abgeben. Reihenfolge: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 1—300, von 9 bis 10 Uhr Nr. 301 bis 600, von 10 bis 11 Uhr Nr. 601—900; von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 901—1200, von 3 bis 4 Uhr Nr. 1201—1500, von 4 bis 5 Uhr Nr. 1501 bis zum Ende. Auf jede Person entfällt eine Gurke zu 10 S.

(Fleischverteilung.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags von 2 bis 3 Uhr in der Josefikirche billigeres Rindfleisch auf rote und gelbe Legitimationen A abgeben. — Weiters erfolgt heute nachmittags dort die Abgabe von billigerem Rindfleisch auf rote Legitimationen in nachstehender Ordnung: von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 1—200, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 201—400, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 401—600, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 601—800, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 801 bis zum Ende. Die Fleischlegitimationen sind mitzubringen, Kleingeld ist bereitzuhalten.

(Kartoffelabgabe.) Die städtische Approvisionierung wird die Kartoffelabgabe aus dem Mühleisenischen Magazin an der Wiener Straße 36 fortsetzen. Reihenfolge: morgen vormittags von 8 bis 9 Uhr die Brotabnehmer des Dolinar, Domplatz 11, von 9 bis 10 Uhr die des Bizjak, Poljanastraße 25, von 10 bis 11 Uhr die des Buzek, Floriansgasse 8; von 2 bis 4 Uhr nachmittags die Abnehmer der Kriegsverkaufsstelle, Schulallee 8, von 4 bis 5 Uhr die des Zalaznik, Alter Markt 21, von 5 bis 6 Uhr die des Mole, Floriansgasse 21; Samstag vormittags von 8 bis 11 Uhr die Abnehmer der Kriegsverkaufsstelle, Alter Markt 34; nachmittags von 2 bis 3 Uhr die des Leskovic, Ziegelstraße 8, von 3 bis 4 Uhr die des Konsumvereines am Krallauerdamm 10, von 4 bis halb 6 Uhr die der Kriegsverkaufsstelle, Römerstraße Nr. 5. Auf jede Person entfallen 3 Kilogramm Kartoffeln. Die Familienkarten sind mitzubringen.

(Von der Erdbebenwarte.) Vorgestern verzeichneten alle Instrumente ein mittelstarkes Nahbeben aus einer Entfernung von 1000 Kilometern. Beginn der Aufzeichnung um 1 Uhr 4 Min. 47 Sek., Einsatz der zweiten Vorläufer um 1 Uhr 7 Min. 14 Sek., größte Bodenschwankung von 0.4 Millimetern um 1 Uhr 8 Min. 15 Sek., Ende der Aufzeichnung gegen 1 Uhr 30 Min. — Laut telegraphischer Berichte an unsere Warte wurde das Beben auch von den Observatorien in Pola und Sarajevo registriert; Pola schätzt die Herdbistanz auf 1500 Kilometer, Sarajevo auf 650 Kilometer.

(An Entkräftung gestorben.) Vorgestern ist der 57jährige Gartenarbeiter Johann Hajdinjat, Rudolfsbahnstraße 16, infolge mangelhafter Ernährung an Entkräftung gestorben, die Witwe mit zwei unmündigen Kindern im größten Elend zurücklassend. Die letzten zwei Jahre bildeten die Kost der armen Familie fast ausschließlich unabgeschmalzene Möhren, mit dem bißchen Mehl verrührt, das sie auf ihre Karten erhielt. Das Elend wuchs von Tag zu Tag,

denn mit 40 Kronen monatlich kann eine viergliedrige Familie gegenwärtig unmöglich auskommen. Nach langwierigen Leiden — seelisch und körperlich gebrochen — wurde der Mann endlich von allen Sorgen und Qualen durch den Tod erlöst. — Vielleicht finden sich Wohltäter, die der notleidenden Familie unter die Arme greifen wollten!

— (Verstorbene in Laibach.) Josefa Terina, Greislerin, 67 J.; Theresia Hojat, Magd, 46 J.; Stephan Behoffschik, Handelsvertreter, 64 J.; Philipp Jacuf, Infanterist; Karolina Podbersik, Näherin, 19 J.; Johann Klemenčič, Maurer, 52 J.; Josef Kosmač, Bahnwächter i. R., 57 J.; Ulrich Westnit, Tagelöhner, 80 J.; Johann Dobnitar, Schneiderlehrling, 16 J.; Lukas Zelenc, Arbeiter, 88 J.; Amalia Haraj, Flüchtling, 42 J.; Alois Kodrič, Kenschler, 52 J.; Thomas Kranjc, Besitzer, 60 J.; Anna Gregorič, Pfriindnerin, 76 J.; Anton Trtnik, Schuhmachermeister, 40 J.; Ladislaus Toth, Infanterist; Maria Dimnik, Arbeiterin, 80 J.; Marianna Prepeluh, Zimmermannswitwe, 73 J.; Franz Arnez, Siecher, 73 J.; Andreas Medved, Steinkohlenverkäufer i. R., 45 J.; Lorenz Ravnohrib, Siecher, 71 J.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 22. August. Amtlich wird verlautbart: 22. August.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Bei Soveja, bei Dena und westlich von Sulta unternahm der Feind starke, aber vergebliche Angriffe. Sonst nichts von Belang zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Der 21. August ist in der Geschichte der Isonzo-Armee einer der heißesten Kampftage geworden. Östlich von Canale mußte dem Feinde das Dorf Brh überlassen werden. Alle Anstrengungen der Italiener, den Stoß über die Höhen südlich des Ortes hinauszutragen, blieben erfolglos. Ebenso scheiterten südlich von Descla mehrere mit erheblichen Kräften geführte Angriffe des Gegners, wobei sich das mährische Landsturmregiment Nr. 25 besonders hervortat. Siegreich wie an den Vortagen behaupteten östlich von Görz und bei Biglia die tapferen Verteidiger ihre vordersten Gräben gegen neuerlich wiederholte Anstürme. Schwere Verluste und völlige Erschöpfung zwangen außerdem den Feind, nachmittags eine Kampfpause einzutreten zu lassen. Am schwersten wurde auf der Karst-Hochfläche gerungen. Unterstützt durch ein an Kraft kaum mehr zu überbietendes Artillerief Feuer, warf der Feind vom frühen Morgen bis zum späten Abend Division auf Division gegen unsere Stellungen. Heftigster Anprall richtete sich gegen die beiden Flügel des Abschnittes, gegen den Raum Fajti hrib—Kostanjevica, wo die seit Sommer 1916 am Karste fechtenden ungarischen Heeresregimenter Nr. 39 und 46 neuen Heldenruhm ernteten, und gegen Medoazza und San Giovanni. Das Ergebnis des Tages entsprach der glänzenden Haltung der Truppen und ihres Führers: Mochte es auch zu kleinen im Abwehrverfahren gelegenen Schwankungen gekommen sein — der Erfolg blieb unstreitig auf unserer Seite. Heute seit Tagesanbruch stürmen italienische Massen aufs neue gegen unsere Karststellungen an.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Freiherrn von Conrad kam es vielfach zu erhöhter Gefechtsfähigkeit. Im Sugana-Tale wurden von unseren Erkundungsabteilungen 70 Gefangene eingebracht. Bei den gestern gemeldeten Unternehmen nordwestlich von Arfiero blieben 2 Offiziere, 150 Mann und 3 Maschinengewehre in unserer Hand. Westlich des Garda-Sees überwältigten unsere Truppen nach heftigem Kampfe einen feindlichen Stützpunkt.

Der Chef des Generalstabes.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 22. August. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 22. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste und von Bizchoote bis Warneton abends wie-

der große Stärke. Gestern früh erfolgte nördlich von Ypern nach heftiger Feuerwelle ein starker Vorstoß der Engländer bei St. Julien. Er wurde zurückgeschlagen. Heute morgens haben sich zwischen den von Staden und Menin auf Ypern führenden Straßen neue Kämpfe entwickelt.

Im Artois griff der Feind nordwestlich und westlich von Lens nach starker Feuervorbereitung unsere Stellungen an. Driliche Einbrüche wurden durch kräftige Gegenstöße, die zu erbitterten Nahkämpfen führten ausgeglichen. Eine Kohlenhalde südwestlich von der in Brand geschossenen Stadt Lens ist noch in der Hand der Engländer. Nordwestlich und westlich von Le Chatelet spielten sich zahlreiche Vorpostengefechte ab, bei denen Gefangene von uns einbehalten wurden. St. Quentin lag erneuert unter französischem Feuer.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Auf dem Schlachtfelde von Verdun führten die Franzosen gestern ihre Angriffe in einigen Abschnitten fort. Vielsach wurde bis in die Nacht hinein gekämpft. Im Südwestteile des Avocourt-Waldes und auf den Höhen östlich davon faßte der Feind nach mehrmaligem vergeblichem Anstürme Fuß. An der Höhe 304 scheiterten alle Angriffe auf die vom Südwesten und vom Toten Manne her umfassend angelegten Truppen in unserem Feuer und an der Fähigkeit der tapferen Verteidiger. Vorstöße, die sich vom Rücken östlich des Raben-Waldes gegen den Forge-Grund richteten, wurden abgewiesen. Auf dem Ostufer der Maas drangen die Franzosen in den Südtteil von Samognieuz. Im übrigen Teile wurden ihre dichten Massen, die von der Höhe 344 bis zur Straße Beaumont—Bacherauville und dem Fosses-Wald vor- und nachmittags gegen unsere Linien anstürmten, blutig zurückgewiesen. Die Verluste der feindlichen Infanterie waren schwer. Die französische Führung mußte mehrere der zehn Angriffsddivisionen durch frische Truppen ersetzen.

In den letzten Tagen errang Leutnant Bof den 36. und 37., Offiziersstellvertreter Müller den 25. und 26. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Riga, Dünaburg, Tarnopol und am Zbrucz lebte die Gefechtsfähigkeit auf.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Südlich des Trotus-Tales setzten am 20. und 21. die Rumänen starke Kräfte ein, um unseren Truppen den Gewinn beiderseits von Grozesci und nordöstlich von Soveja wieder zu entreißen. Alle Angriffe sind verlustreich abgewiesen worden.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

Berlin, 22. August. Das Wolff-Bureau meldet: 22. August abends.

In Flandern haben sich die heute früh einsetzenden englischen Angriffe östlich von Ypern auf einer Front von 15 Kilometern ausgedehnt. Sie sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. — Vor Verdun ruhte bisher der Infanteriekampf. Das Feuer blieb östlich der Maas stark. Bombenangriffe unserer Fliegergeschwader gegen besetzte Orte an der englischen Küste waren erfolgreich. — Im Osten nichts Wesentliches.

Der Seekrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 22. August. Das Wolff-Bureau meldet: Im Armeikanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: Fünf Dampfer, drei Segler und ein Fischdampfer.

Madrid, 19. August. Nach Meldungen des „ABC“ aus Cadix sind in Algeciras 200 Schiffbrüchige eines von einem Unterseeboote versenkten portugiesischen Truppentransportes gelandet.

Die Schiffsräumnot der Alliierten.

Berlin, 22. August. Das Wolff-Bureau meldet: Der Frachtmarktbericht der Londoner Reederzeitung



Durch einen Granatvolltreffer wurde in der elften Isonzo-Schlacht unserem lieben

Milan

k. u. k. Hauptmann in einem Feldhaubitregiment, Besitzer des Militärverdienstkreuzes III. Klasse mit der Kriegsdekoration, dreier Allerhöchsten belobenden Anerkennungen usw.

ein jähes Ende gemacht.

Beerdigt wurde er einstweilen auf dem Militärfriedhofe in Haidenschaft am 20. August 1917.

Gute Seele, ruhe sanft in der heimatlichen Erde!

Laibach, den 22. August 1917.

2242

Die trauernde Familie Zenko.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn

Stephan Behoffschik

Vertreter der Firma Heinrich Franck Söhne
in Linz a. D. in A.

für die schönen Kranzspenden sowie für das ehrende Geleite am Beichenbegängnisse sprechen den tiefempfundenen Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

„Fair Play“ vom 2. August lautet noch trostloser als zuvor. Das Chartergeschäft scheint still zu stehen. Es war unmöglich, in der letzten Juliwoche neutralen Schiffsraum zu bekommen. Es wird Jahre dauern, ehe die Reeder Ersatz für die verlorenen Schiffe erhalten. Die Nachfrage nach Schiffsraum ist auf allen Märkten so groß wie noch nie, aber nichtsdestoweniger ist der Markt nahezu tot, da es unmöglich war, auch nur einen Bruchteil des Schiffsraumes zu beschaffen, der zur Befriedigung der Nachfrage erforderlich gewesen wäre. Der britische Schiffsraum sowie der der Verbandsgegner ist jetzt so gut wie überhaupt nicht mehr zur freien Verfügung und was den neutralen Schiffsraum betrifft, der frei von Einschränkungen ist, so nimmt auch dieser Woche für Woche merklich ab. Es wird nicht mehr lange dauern, bis der Nullpunkt erreicht ist.

England.

Vertagung des Parlaments.

London, 21. August. (Reuter.) Das Parlament wurde bis 16. Oktober verlagert.

Der Kampf um Stockholm.

London, 21. August. (Reuter.) Die Arbeiterkonferenz hat neuerlich mit 1,234.000 gegen 1,231.000 Stimmen, also mit der geringen Mehrheit von 3000 Stimmen beschlossen, Delegierte nach Stockholm zu entsenden.

Rußland.

Vor neuen Kämpfen in Finnland.

Stockholm, 22. August. „Stockholms Tidningen“ meldet aus Haparanda: Alle Zeichen sprechen für bevorstehende erbitterte Kämpfe in Finnland. In Petersburg wird Tolstois Rücktritt als ein Bruch mit Rußland betrachtet. Außerordentliche Maßnahmen werden für den Fall vorbereitet, als die Landtagsmajorität trozen sollte. Den bürgerlichen Zeitungen zufolge sollen bereits Kosaken und Panzerautomobile nach Finnland geschickt worden sein, doch dürfte die Landtagsmajorität sich der Waffenmacht nicht aussetzen. Jedenfalls stehen ernste Kämpfe um Finnlands Verfassung und wegen des Verhältnisses des Landes zu Rußland bevor.

Die Stockholmer Konferenz.

Petersburg, 20. August. (Agentur.) Dem Mitgliede des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates, Rosanov, soll es gelungen sein, die Teilnahme der Vertreter der Sozialisten aller Länder am Stockholmer Kongresse sicherzustellen. Diese seien sämtlich darin einig, daß ein Friede ohne Annexionen und Entschädigungen geschlossen werden müßte.

Cherson der Sitz der rumänischen Regierung.

Amsterdam, 21. August. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ meldet, daß wahrscheinlich die Stadt Cherson der rumänischen Regierung zur Verfügung gestellt werden wird.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Anleihen an die Alliierten.

Washington, 22. August. (Reuter.) Die Regierung gewährt an England eine neue Anleihe von 50 Millionen Dollar. Der Gesamtbetrag der amerikanischen Anleihen an die Verbündeten beläuft sich bis jetzt auf 1966 Millionen Dollar.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

2234 2-1

Tee

ist fast vollständig aus dem Verkehr verschwunden. Ich empfehle daher den **rechtzeitigen** Bezug von

„Wiener Grog“.

Ein Eßlöffel voll von dieser Flüssigkeit zu einer Tasse heißen Wassers beigemischt — nach Belieben gezuckert — ergibt den **köstlichsten, wohlchmeckendsten Trunk als vollständigsten Ersatz** für ausländischen Tee, ohne weitere Zutaten! Preis per Liter (für 70 bis 80 Tassen) **K 7.60**, ohne Gefäße, von 25 Liter aufwärts, ab Wien, gegen Nachnahme.

Ignaz Fehér, Wien, XVIII., Gersthofstraße 164.



Das Offizierskorps eines Feldhaubitregimentes gibt die traurige Nachricht, daß ihr lieber Kamerad

Hauptmann Milan Ženko

Besitzer des Militärverdienstkreuzes III. Klasse (K.D.) mit den Schwertern, der Bronzenen, Silbernen und neuerlichen Silbernen Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes mit den Schwertern, des Karl-Truppenkreuzes und des Jubiläumskreuzes

nach dreijähriger ununterbrochener Felddienstleistung im Kampfe gegen unseren Erbfeind als Held gefallen ist.

Ehre seinem Andenken!

Feldpost 361, am 18. August 1917.

2235

Amtsblatt.

2232

C II 82/17/3

Oklic.

Zoper Matijo Vovko, posestnik v Jugorju št. 5, sedaj v Ameriki, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Rudolfovem po Mestni hranilnici v Novem mestu po dr. Scheguli tožba zaradi 446 K 84 h.

Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 28. avgusta 1917,

dopoldne ob 9. uri, v poslopu okrožnega sodišča, soba št. 30.

V obrambo pravic Matije Vovko se postavlja za skrbnico njegova žena Marija Vovko, roj. Podgorc, v Jugorju št. 5. Ta skrbnica bo zastopala Matijo Vovko v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imepuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Rudolfovem, odd. II., dne 25. julija 1917.

Gänse

aus Ungarn, lebend, schöne, große, zur Probe 4 Stück 110 Kronen samt Emballage franko überall hin versendet

Rosenkranz,

1224 Körmend, Ungarn. 10-2

Suche für einen sieben Monate alten Knaben einen guten Kostort

bei bester Bezahlung und gegen eventuelle Milchbesorgung. Anträge unter „Božo“ an die Administration dieser Zeitung. 2225 3-2

Zirka 200 m³ Brennholz

Buchen und Ahorn, wären ab Stamm in einem 24 km von Laibach entfernten, günstig gelegenen Walde

abzugeben.

Preise: Scheiterholz 24 K, Prügelholz 20 K, Reisig in Bündeln à 50 h.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2246

Spezialität

Prima Teerum-Ersatz

per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger 2241 5-1

Sig. Altbach

Wien, VI., Kaserneng. 22. Telefon 4135.

KORKE

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 6 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anfrage per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. 2240 10-1

Kaszirer Emil, Budapest, VII., Alpar-utca 10, neben Garay-tér.

Beamten-Sparverein

in Graz, r. G. m. b. H.

Herrengasse Nr. 7.

Kassastunden 9 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 1/8 Uhr abends.

Personalkredit

an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten und Gleichgestellte, insbesondere langfristige

Rangierungsvorschüsse

Hypothekendarlehen, zweite Sätze

Wertpapierbelehnung 672 22

Coupooneinlösungen

Handvorschüsse bis 240 K

unter den günstigsten Bedingungen.

Näheres die Prospekte.

Keine Vorspesen.

Spareinlagen

von Jedermann mit Tagesverzinsung, rentensteuerfrei, zu

4 1/2 %

Spareinlagenstand 10.000.000 K.

Anzahl der Mitglieder 7000.

Ankünfte erteilt **kostenlos** jeden Montag und Freitag zwischen 1/3 und 1/4 Uhr nachmittags **Josef Kossm in Laibach, Krakauer Damm 22/I.**

Für einen 19jährigen Praktikanten wird ein Kostort samt Verpflegung gesucht.

Um Angabe des Preises wird ersucht.

Adresse erliegt in der Administration dieser Zeitung. 2211 4-3

Großes möbliertes Zimmer

ist sofort zu vergeben.

Extra Eingang, elektr. Beleuchtung.

Anfrage bei der Administration dieser Zeitung. 2226 2-2

Kinderfräulein

zu dreijährigem Knaben

für Nachmittage gesucht.

Adresse bei der Administration dieser Zeitung. 2233 2-1